

Traurig ist`s, wenn Menschen gehen in das unbekannte Land.
Nie mehr können wir sie sehen oder spüren ihre Hand.
Doch sie sind vorausgegangen, halten uns die Tore auf,
werden einstens uns umfassen, wenn zu End` der Lebenslauf.

Liebe Frau Hell, liebe Angehörige, liebe Trauernde,

wir nehmen diesen letzten Abschied von unserem Horst Hell, den Abschied, der bedeutet, ihn nie mehr wiederzusehen, nie mehr mit ihm zu sprechen, nie mehr gemeinsame Unternehmungen zu planen und durchzuführen. Horst reißt ein Stück unseres eigenen Lebens mit ins Grab, und wir alle stehen hier in Schmerz und Trauer.

Wenn ihn dieser Tod von einer heimtückischen, leidvollen Krankheit erlöste, vermag dies für uns nur ein einziger schwacher Trost zu sein. Erinnern wir uns deshalb, auf wie vielen Wegen er unser Begleiter war oder wir ihn begleiten durften. Lassen wir sein Bild nochmal vor uns lebendig werden.

Mit der ihm eigenen Beharrlichkeit, unendlichem Fleiß und vorbildlichem Einsatz hat er unser Heimat- und Torfmuseum Gröbenzell begründet, aufgebaut und lange Zeit geleitet. Ohne ihn würde es weder das Museum, noch unseren Verein „Die Gröbenhüter“ geben, wo er viele Jahre als 2. Vorsitzender und Museumsleiter sowie als Beiratsmitglied entscheidend sein enormes Fachwissen einbrachte. Nicht zuletzt deswegen wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ohne ihn wäre ich 1978 nie Mitglied des Männergesangvereins Gröbenzell geworden, ohne ihn wäre ich 1997 nie Vorsitzender der Gröbenhüter geworden. Dabei erinnere ich mich gerne an die vielen Stunden – zuerst in der heimatkundlichen Sammlung im Untergeschoss der Polizeiinspektion, und dann im Museum in der Alten Schule, wo nicht nur hart gearbeitet, sondern auch gefeiert wurde. Ich denke aber ebenso an seine Sammelleidenschaft, die entscheidend für den heutigen Fundus unseres Museums ist. Sehr oft, sehr oft hat er Exponate privat erworben und uns dann für das Museum, sein Museum zur Verfügung gestellt. Dafür lieber Horst und alles, was Du für uns getan hast, ein herzliches Vergeltsgott. Auch bei Ihnen liebe Frau Hell bedanke ich mich für Ihr Verständnis, dass sicherlich nicht immer einfach war, wenn Ihr Mann wegen uns Gröbenhütern oft nicht zuhause war.

Mit dem Heimatbuch Gröbenzell und dem Film über die Entstehung von Gröbenzell, wie auch dem Film über einen Torfstich in der Nähe Gröbenzells hat er ein Stück Ortsgeschichte geschrieben. Aufgrund seiner freundlichen und hilfsbereiten Art genoss er hohes Ansehen weit über Gröbenzell hinaus. Seine Menschlichkeit und sein umfassendes Wissen, wie auch sein zupackendes Wesen werden uns sehr fehlen. Wir nehmen schweren Herzens Abschied von einer Persönlichkeit, die wir hoch geschätzt und geachtet haben.

Unsere tiefe Anteilnahme gilt Ihnen liebe Frau Hell, Ihrer lieben Tochter Ute, Ihrer Enkelin Corinna und den Angehörigen.

Wir Gröbenhüter, Vorstand, Beirat und die Betreuerinnen und Betreuer des Heimat- und Torfmuseums Gröbenzell verneigen uns vor Dir lieber Horst in Ehrfurcht und großer Dankbarkeit. Du wirst uns unvergessen bleiben. Ruhe in Frieden.

Keiner kennt die Antwort.
Jeder fragt umsonst.
Niemand kommt von dort,
wo du nunmehr wohnst.
Nur der Glaub`allein
lässt uns aufrecht stehn,
lässt den Schmerz daheim –
und uns weiter gehen.

Beide Gedichte sind von Lisl Güthoff.